

K. nach der Versenkung des Schiffes durch ein engl.-französ. Geschwader am 16. 8. 1914 vor Cattaro in montenegrin. Kriegsgefangenschaft, aus der er nach der Einnahme des Lovcen am 15. 1. 1916 zurückkehren konnte. Für seine in dem Seegefecht bewiesene Tapferkeit wurde er am 23. 3. 1915 mit der Goldenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Nach Ausbildung zum Flugzeugführer an der Seeflugstation Pola im Juni 1916 der Seeflugstation Triest zugeteilt, bewährte er sich als ausgezeichneter Flugzeugführer auf zahlreichen Feindflügen. Ab Mai 1917 Stellvertreter des Kmdt. der Seeflugstation Triest Frh. v. Banfield, wurde K. am 26. 10. 1917 während der Herbstoffensive bei einem Luftkampf über der Hochfläche von Doberdo abgeschossen und schwer verwundet. Nach kurzer Kriegsgefangenschaft befreit, erlag er in Triest nach monatelangem Leiden seinen Verletzungen.

L.: *ÖWZ* vom 9. 1. 1925, S. 6.

(Egger)

Kramerius Vaclav Rodomil, Verleger und Schriftsteller. * Prag, 1792; † Prag, 6. 6. 1861. Sohn des Schriftstellers und Verlegers Wenzel Mathias K. (1753–1808). Vom Vater zum Verlagsbuchhändler, Zeitungs- und Zeitschriftenverleger erzogen, zeigte er wenig kaufmänn. Geschick, so daß er das ererbte Unternehmen 1823 an den Prager Buchdrucker v. Schönfeld verkaufen mußte. Er gab die von seinem Vater 1791 begründete „Vlastenské Noviny“ („Vaterländische Zeitung“), 1819 die Z. „Dobrozvěst“ sowie 1821–24 die populärwiss. Z. „Čechoslav“, 1824 die Ztg. „Dopisovatel pro Čechy a Moravy“ (Korrespondent für Böhmen und Mähren) heraus, mußte aber auch diese Publ. veräußern. Die von ihm 1830 im Verlag Jerabek (Prag) gegründete Z. „Večerní vyrazení“ („Abendliche Unterhaltungen“) konnte sich nur vier Jahre halten. K. arbeitete dann als Übersetzer und Korrektor und verfaßte zahlreiche Schriften. Ab 1836 lebte er einige Zeit in Wien. Im Revolutionsjahr 1848 gründete er in Prag eine humorist. Z. „Kacafirek“ („Der Geck“). Der schriftsteller. Wert seiner mehr als hundert Veröffentlichungen ist umstritten.

W.: *Život generala Moro* (Das Leben des Gen. Moreau), 1813; *Napoleon Bonaparte co byl a co jest nyní* (N. B., was er war und was er jetzt ist), 1814; *Kniha zlata aneb Nový zvěstovatel všeho dobrého a užitečného pro národ slovanský* (Das goldene Buch oder der neue Verkündiger alles Guten und Nützlichen für das slowak. Volk), 2 Bde., 1816–17.

L.: *Wr. Ztg.* vom 12. 6. 1861; *Lumír*, n. 24, 1861, S. 571; *Otto* 15; *J. Jungmann, Historie literatury české* (Geschichte der tschech. Literatur), 2. Aufl. 1849, S. 385; *Literatura česká 19. stol.* I, 1911; *Wurzbach; Goedeke*.

(Paupié)

Krammer Franz, Maler. * Wien, 3. 5. 1798; † Wien, 25. 1. 1835. Handwerkersohn; kam frühzeitig an die Akad. der bildenden Künste in Wien, bei deren Ausst. er ab 1820 teilnahm und wo er 1822 und 1826 Preise (Silber- und Goldmedaille) errang. Er malte Porträts (Öl und Miniatur-aquarelle), Historienbilder, religiöse Motive und Landschaften. Ein umfangreicher Bestand an undatierten Bleistiftskizzen und anderen Stud. befindet sich im Hist. Mus. der Stadt Wien.

W.: *Herrenbildnis*, 1817, Fr. Hopp und *Herrenbildnis*, 1821, Aquarelle, Hist. Mus. der Stadt Wien; *Drei Kinder des Gf. Harrach*, 1818, *Bildnisse des Vaters und der Schwestern Anna und Josefa*, 1819, *Selbstbildnis*, 1820, Aquarelle, in Privatbesitz; *Th. und E. Schwaiger*, 1820, *Der Erbkönig nach Goethes Gedicht*, 1832, *Abraham und Isaak*, *Walpurgisnacht*, *Überfall auf Gf. Hunyadyi*, alle Öl, 1834; *E. Zöllner-Csathmary*, *Lithographie*, 1831, *Ausst. der Akademie; Landschaft oberhalb von Nußdorf b. Wien*, 1830, *Bleistift*, *Mädchen aus dem Brengenerwald*, *Bleistift*, *aquarelliert*, 1834, beide Hist. Mus. der Stadt Wien; *F. Raimund*, *Miniatur*, *Smig. K. Schwarz-Glossy*, *Rollensbilder Raimunds*, *Porträt F. Wirer v. Rettenbach* (nach Kupelwieser), *Lithographien*; im Nachlaß: *Moises in der Wüste*, *Wie Moises stirbt*, *Amor*, *Venus*, *Madonnenbild*, *Landschaftsstücke*, *Gemsenjagden*, *Abraham*, alle Öl; *Bacchus*, *David* und *Goliath*, Öl, unvollendet.

L.: *Thieme-Becker; L. R. Schildof, The Miniature in Europe*, 1965, *Bd. I*, S. 443; *F. Glück, Hinter den Kullissen*, 11. *Sonderausst. des Hist. Mus. der Stadt Wien*, 1964; *Kataloge der Akad. zu St. Anna 1820, 1832, 1834; Auktionskatalog Wavra (Wien) vom 16. 4. 1918*, n. 70; *H. W. Singer, Allg. Bildnis-Katalog*, 1930 *ff.*, n. 88.920 (*Zoellner*); *Neuer Bildnis-Katalog*, 1937 *ff.*, n. 29.173 (*Raimund*).

(Schöny)

Kramolin (Cramolini) Eduard, Zeichner und Photograph. * Wien, 16. 7. 1807; † Wien, 13. 10. 1881. Nach dem Stud. an der Akad. der bildenden Künste in Wien (1823–26 Zeichnen mit Unterbrechungen) war K., der seinen Namen in Cramolini italianisierte, als Porträtist und Lithograph tätig, ab etwa 1860 auch als Photograph.

W.: *W. Schloß*, *Lithographie*, 1838, *A. Stephanie*, *geb. Schloß*, *Lithographie*, *Hist. Mus. der Stadt Wien*.

L.: *Thieme-Becker* (unter *Josef Kramolin*); *H. W. Singer, Allg. Bildnis-Katalog*, 1930 *ff.*, n. 12.904.

(Schöny)

Kramoliš Čeněk, Schriftsteller. * Rožnau (Rožnov, Mähren), 7. 12. 1862; † Brünn, 16. 6. 1949. Besuchte die Lehrerbildungsanstalt in Freiburg und wirkte dann als Lehrer an den Schulen in Krasensko (1882–87), Marhőf b. Butschowitz (1887–89), Klobouček (1889–1905), an der Bür-